

HANDWERKS KAMMER KASSEL



Herausforderung angenommen: Die Firma Richter Gebäudedienste bildet trotz des Mangels an Nachwuchskräften sowie der geringen Bekanntheit und Attraktivität des Gebäudereiniger-Handwerks umfangreich und auf hohem Niveau aus. Das war die Jury des HNA-Ausbildungspreises Platz eins wert. Dazu gratulierten Kammerpräsident Frank Dittmar (2. von rechts), Geschäftsführer Christian Schmidt (von rechts), Ausbildungsleiter Falk Weil, Gesundheits- und Sozialreferentin Hilda Tataraga und Maria Glanz, Auszubildende im 3. Lehrjahr herzlich.

Fotos: Dieter Schachtschneider

Auf Augenhöhe mit dem Nachwuchs

Richter Gebäudedienste gewinnt den 1. Platz beim HNA-Ausbildungspreis **VON BARBARA SCHOLZ**

Gute Auszubildende zu finden ist heute zu einer Herausforderung geworden, quer durch alle Branchen. Deshalb sind gute Ideen und clevere Aktionen der Betriebe gefragt, um junge Menschen von dem Wert einer Ausbildung zu überzeugen. Um den besten Ideen und den pfiffigsten Konzepten auch in diesem Jahr wieder eine große Bühne zu bieten, hatte die Hessische Allgemeine Zeitung (HNA) gemeinsam mit der IHK Kassel-Marburg, der Handwerkskammer Kassel, der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VbU) und der Agentur für Arbeit Kassel den Ausbildungspreis ausgelobt. Und das bereits zum siebten Mal.

Das Handwerk räumt zwei von vier Preisen ab

Bei der Siegerehrung im Kasseler Freizeitspielcenter FunXperience wurden Anfang Oktober also sowohl gute Ideen zum Anwerben von Nachwuchskräften als auch zur Verbesserung der Ausbildung ausgezeichnet.

Das Antidiskriminierungsnetzwerk Nordhessen (Adinet) vergab erstmals einen Sonderpreis für Diversität für Unternehmen, die Besonderes auf dem Gebiet der Diversität beziehungsweise Antidiskriminierung leisten.

Mit 39 Teilnehmern war die Beteiligung in diesem Jahr erfreulich hoch, wobei das Handwerk gleich zweit von vier Preisen abräumte. So sprach die Jury den ersten Platz der Firma Richter Gebäudedienste aus Niestetal zu und vergab den Sonderpreis für Diversität an das Autohaus Bibigg aus Vellmar.

In seiner Laudation wies Frank Dittmar, Präsident der Handwerkskammer Kassel, darauf hin, dass auszubilden der beste Weg sei, dem Fachkräftemangel zu begegnen. Deshalb müssten sich die Betriebe als attraktive Arbeitgeber zeigen. „Dazu gehört auch, sich auf die jungen Menschen einzustellen und einzulassen. Ein cooler Auftritt in den sozialen Medien alleine reicht nicht mehr aus.“

Er lobte die Firma Richter dafür, dass sie die Herausforderungen, die die Ausbildung junger Menschen mit sich bringe, angenommen und als Konsequenz das Thema Personalmanagement deutlich aufgewertet hat. Dafür wurde eigens eine Stelle geschaffen die sich mit dem Aufbau und der Stärkung einer eigenen Marke als Arbeitgeber beschäftigte, um so für potenzielle Bewerber sowie für die eigenen Beschäftigten attraktiv zu sein. Konsequenterweise, so Dittmar weiter, wurde auch das gesamte Azubi-Konzept überarbeitet.

Dazu gehört mehr Sichtbarkeit und Erlebbarkeit des Gebäudereiniger-Handwerks, beispielsweise bei Mitmachaktionen an Schulen oder am Tag der offenen Tür im eigenen Betrieb. Auch mit einer frisch überarbeiteten Azubi-Website und einem niederschwelligeren, jugendgerechten Bewerbungsverfahren kommt die Firma jungen Menschen entgegen. Künftig sollen Bewerbungen auch per WhatsApp möglich

sein. Um Jugendliche auf Augenhöhe anzusprechen, wurden mehrere Azubis als Azubi-Botschafter geschult.

Um die Qualität der Ausbildung zu verbessern, werden die Azubis von einem eigens abgestellten Ausbildungsleiter betreut, der als Azubi-Coach qualifiziert wurde und auch bei schulischen Schwierigkeiten hilft. Regelmäßige Entwicklungsgespräche sind ebenso Teil der Ausbildung wie Team-Events zur Stärkung des Teamgeistes und der Bindung ans Unternehmen. Eine Gesundheits- und Sozialreferentin steht den Azubis als Vertrauensperson zur Verfügung und unterstützt sie bei allen Problemen im Arbeits- und im Privatleben. Deren Übernahme nach der Ausbildung ist die Regel. Fort- und Weiterbildung nach der Gesellenprüfung wird nicht nur gewünscht, sondern auch stark und früh gefordert.

Nicht nur integriert, sondern auch aktiv gefördert

Zum ersten Mal vergeben wurde der Sonderpreis für Diversität, der an das Autohaus Bibigg ging, weil dort, so Laudatorin Maelene Lindgren vom Adinet, „unterschiedliche Dimensionen der Vielfalt gleichzeitig und gleichwertig“ berücksichtigt werden. Geflüchtete sowie Menschen mit Schwerbehinderung würden nicht nur integriert, sondern aktiv gefördert.

Weiter bemühte sich die Personalleitung um Wohnungen, begleite die Beschäftigten bei Behördengängen und half beim Ausfüllen von Formularen. Neben den Paten, die die Azubis an die Seite gestellt bekommen, kümmerte sich auch ein erfahrener Ruheständer um die jungen Menschen und unterstützte sie mit Extra-Unterricht.

Die Plätze zwei und drei des Ausbildungspreises gingen an Sera aus Immenhausen und Schmidtsche Schack Avros aus Kassel.



Vielfalt fördern: Im Autohaus Bibigg werden Geflüchtete sowie Menschen mit Schwerbehinderung nicht nur integriert, sondern aktiv gefördert und auf Augenhöhe in alle Betriebsabläufe eingebunden. Dafür gab es den Sonderpreis für Diversität, was Geschäftsführer Torben Bibigg (rechts) und sein Team natürlich freute.

Gefährliche Stoffe sicher handhaben

Info-Veranstaltung im November

In Handwerksbetrieben unterschiedlichster Branchen kommt es immer häufiger vor, dass Behörden Nachweise für die Unterweisung der Mitarbeiter zum Umgang mit Gefahrgut fordern samt dem Nachweis, dass im Betrieb das nötige Wissen für diese Unterweisung besteht. Auch um Umgang mit dem Gefahrgut selbst wurden in den letzten Jahren verstärkt Kontrollen von Ordnungsbehörden in Handwerksbetrieben durchgeführt. Dabei kam es häufig zu beiderseitigen Missverständnissen und infolgedessen teilweise zu empfindlichen Ordnungsgeldern. Um dies zu verhindern, ist es wichtig, dass Betriebe sich auch zum sachgerechten Umgang mit Gefahrgut informieren.

Deshalb bietet die Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern zum Thema Sachkunde nach ADR I.3 einen Vortrag mit Teilnahmebescheinigung an, die die Betriebe vor Vorlage bei den Behörden nutzen können. Worum geht es im Detail? Da in Handwerksbetrieben häufig gefährliche Stoffe selbst transportiert werden, sind dies formal Gefahrguttransporte. Auch wenn im Rahmen gewisser Mengengrenzen Handwerksbetriebe nicht mit Gefahrgut-Spediteuren

gleichgestellt werden, müssen sie dennoch wissen, welche Rechte und Pflichten für sie beim Umgang mit Gefahrgut bestehen.

Darüber informiert der kostenfreie Vortrag von Diplom-Ingenieur Ingvar Deist, Berater für Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern, der am 21. November 2024 von 16 bis 18 Uhr im Kurhessensaal der Handwerkskammer Kassel stattfindet. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen und Anmeldung: <https://www.hwk-kassel.de/service-center/termine-veranstaltungen/artikel/gefahrgut-im-handwerk>



Gewusst wie: Im Umgang mit Gefahrgut müssen auch Handwerksbetriebe Rechte und Pflichten beachten.

Foto: supakitmod - adobe stock

Kleine Hände, große Zukunft

Kita-Wettbewerb geht in die nächste Runde

Handwerksbetriebe aus ganz Deutschland haben wieder die Gelegenheit, Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren spielerisch von ihrem Handwerk zu begeistern, denn der Kita-Wettbewerb „Kleine Hände, große Zukunft“ geht in die 12. Runde. „Mit den Kleinsten die spannende Welt der vielfältigen Handwerksberufe zu erkunden, ist eine wunderbare Gelegenheit, heute die Fachkräfte von morgen zu begeistern“, erklärt Robert Wüst, Vorsitzender der Aktion Modernes Handwerk.

Und so läuft der Wettbewerb ab: Zusammen mit ihren Erzieherinnen und Erziehern besuchen die Kinder einen Handwerksbetrieb in ihrer Region. Dort dürfen sie dann auch selbst einmal einen Hammer benutzen, mit der Schaufel arbeiten, den

Teig ausrollen oder auf einem Gabelstapler mitfahren. Im Anschluss an den Besuch gestalten die Kinder ein Riesenposter, auf dem sie ihre vielen Eindrücke festhalten. Die Kitas senden bis zum 14. März 2025 ein Foto des Posters ein, zusammen mit einer kurzen Erläuterung zum Betriebsbesuch.

Eine Jury mit Vertretern aus Frühpädagogik und Handwerk bewertet die Poster aus jedem Bundesland und kürt die Landessieger. Selbstverständlich wird der Einsatz auch belohnt: Mit einem Preisgeld von 500 Euro können die Kitas ein Fest oder einen Projekttag rund um das Thema Handwerk organisieren.

Kitas und Handwerksbetriebe können die Wettbewerbsunterlagen unter www.amb-online.de/kita-wettbewerb kostenlos bestellen



Nachwuchswerbung bei den Kleinsten: Der Kita-Wettbewerb bietet die Gelegenheit, bereits Kindergartenkindern Lust auf Handwerk zu machen.

Foto: AMH

IMPRESSUM

Handwerkskammer
Kassel

34117 Kassel,
Scheidemannplatz 2,
Tel. 0561/7888 120,
Fax 0561/7888 165,

<http://www.hwk-kassel.de>,
E-Mail: hq@hwk-kassel.de,
Verantwortlich:
Jürgen Müller